



Wohndem Herr Joan Gabriel Fabri Zeit Lebens gewesener Canonicus ad S. Severinum binnen Cöllen und possessor Beneficii sanctae Catharinae zu Lenney in Julio Jahrs 1730. dieses Zeitliche geseegnet / hat die verwittibte Frey-Fraw Wolff Metternich zur Gracht als Besitzerinne des Hauses Fischenich zu ermeltem durch diesen Todt erledigtem Beneficio sanctae Catharinae Johan Arnolden von Schönheim nominirt / welcher dan auch nach vorhero von dem das Jus instituendi ex fundatione habendem Dechanten ad sanctum Cunibertum binnen Cöllen erhaltener Investitur desselben possession ergriffen / mithin dieselbe bißhero continuirt hat.

Dahingegen der Frey-Herr von Reuschenbergh als angegebener Descendent des Wilhelm Friderichen von Zweiffel zu eben selbigem Beneficio, jedoch eine Zeitlang darnach / als vorerwehnter von Schönheim bereits investirt / und in würcklichem Besiz gesetzt ware / Antonium Franciscum Ostlender nominirt / dannhero zwischen beyden presentatis so wohl als ad causam intervenirten Patronis bey Ihrer Churfürstl. Durchleucht zu Pfalz Sulich und Bergischen Geheimen Rath zu Düsseldorf ein Rechts-Streit erwachsen / und die Frag entstanden / welcher von beyden litigierenden Theilen in possessorio Jurispatronatus & respectivè Beneficii zu handhaben seye? Diese Frag aber desto besser zu erörtheren wird nit ohndienlich seyn die ganze seriem causae in möglichster Kürze vorzustellen.

Es hat Johan von Zweiffel besagte Vicariam sub titulo sanctae Catharinae in der Bergischer Stadt Lenney / so dan Dederich von Julich zu Walberbergh eine andere Vicarie an dem heiligen Creutz-Altar in der Erzbischofflicher Stadt Bruel auß ihren eygenen Mittelen fundirt; Wegen erstgemelter Vicarie ist im Jahr 1522. zwischen obberührten Fundatoris Joannis von Zweiffel successoren und derzeitigen patrono Alberten von Zweiffel zu Fischenich / so dan dem Capitul ad sanctum Cunibertum binnen Cöllen ein Vertrag dahin errichtet worden / daß gemeltem Albert von Zweiffel und seinen Erben das Juspatronatus verbleiben / und fals er Albert von Zweiffel oder seine Erben ohne Leibs-Erben abgehen würden / alsdan derjenige der das Schloß und Haus Fischenich besizet / das jus nominandi & presentandi, ein zeitlicher Dechant vorerwehnten Stifts zu St. Cunibert aber das jus investendi pro perpetuo haben solle / mehreren Inhalts des Documenti sub Num. 1.

Num. 1.

Demnach aber dieser Albert von Zweiffel zu Fischenich ohne hinterlassene Leibs-Erben verstorben / und zuvor verordnet / daß / wer das Haus Fischenich in Besiz hätte / patron und presentator beyder Vicarien sanctae Catharinae zu Lenney und sanctae Crucis zu Bruell zu ewigen Zeiten seyn solten / und dabey seine zwey Betteren Gebrüdere Hermann und Albrecht Besizere des Hauses Fischenich gemacht / so hat letztbesagter Albrecht von Fischenich vor sich und in Vormunds-Nahmen der von Hermanno hinterlassener Tochter Margarethen von Fischenich davor gehalten / daß sie die rechte und eygene Patronen beyder Vicarien seyen / dahe aber Dahin von Diepenbroich genant Raufftesch in Chevoigts Nahmen Catharinen von Zweiffel zu Traenstorff hingegeben sustinirt / daß sie eben gleich beyder Fundatoren rechte und nechste Erben seyen / so ist der zwischen beyden Partheyen erwachsene Rechts-Streit durch Vermittelung erkohrener Scheids-Freunden und mit Bewilligung erwehnten Capituli ad Sanctum Cunibertum dahin abgethan und verglichen worden / daß hinführo die Besizere des Hauses Fischenich zu einer so dan die Erbgenahmen von Zweiffel als Besizere und Gebrauchere deren zweyen Häuseren Palmersdorff und Traenstorff an anderer Seithen zu der Präsentation und Sift gleichenviel Rechts haben und zwischen obbestimmten beyden Partheyen

oder Besitzern des Hauses Fischenich und respective deren Häusern Dalmerstorff und Traenstorff eine erbliche alternativa seyn und bleiben solle / also zu verstehen; daß wan die von Fischenich präsentirt haben / alsdan nach absterben des presentati die Besizer und Gebrauchere der vorbeschriebener beyder Häuser Dalmerstorff und Traenstorff (welche Besizer und Gebrauchere derselben zweyen Häuser Dalmerstorff und Traenstorff zusammen nur vor einen Patron zu halten seyen) die presentation thuen / und dan hinweg wiederum an die von Fischenich fallen solle. Wobey auch ferner Spho Zum Dritten beschloffen worden / daß falls bey sich ergebender vacatur niemand durch die Parthey / an welcher der Turnus wäre / inwendig sechs Wochen präsentirt würde / alsdan die andere Parthey presentation zu thuen Macht haben / gleichwohl die nachlässige Parthey in ihrem Turno presentandi bleiben / alle Bruestschafften aber zu beyden Vicarien gehörig beyeinander und auff dem Haus Fischenich in dem Thurn aufbehalten werden / und jede Parthey einen Schlüssel darzu haben solle / wie dieses alles auß dem Instrumento sub No. 2. breiter zu ersehen ist. Und damit dieser Vergleich ewig gehalten / und in keinerley Gelegenheit umgestossen / auch jede Parthey bey seinem Rechten desto vester gehandelt werden möge / ist unter denen Paciscenten ein- und anderleiths alle mögliche Eviction versprochen / jahe auff den Contraventions Fall eine Straff von Tausend Gold-Gülden gesetzt / annehbens sothaner Vergleich so wohl von dahemahligem Dechanten ad S. Cunibertum qua investitore als auch ab ordinario confirmirt / mithin mit allen erdenklichen praecautiōnen und Formalitäten verhandelt worden.

Num. 2.

In Befolg dieses Vergleichs hat Catharina von Zweiffel zu Traenstorff Dahinen von Diepenbroich hinterlassene Wittib im Jahr 1580 dieses Beneficium S. Catharinae zu Lenney Casparo von Zweiffel gegeben / und ist dieser darauff durch dahemahligen Dechanten ad sanctum Cunibertum in Kraft des in Instrumento investiturae juxta clausulam concernentem sub Num. 3. zum Grundsat angeführten zwischen denen von Zweiffel und Fischenich errichteten gleich angezogenen Vergleichs (per consequens in vim alternativae) in eadem concordia placita ac stabilita im Jahr 1580. investirt worden.

Num. 3.

Als aber dieser Caspar von Zweiffel oft-besagte Vicariam dimittirt / ist im Jahr 1596. den 12. Januarii durch Wilhelmen von Goldstein Herren von Muckenhausen als Besizern und wahren Erben des Hauses Fischenich Adolph von Zweiffel / nominirt / präsentirt / und Cauth Ahnlag Num. 4. investirt.

Num. 4.

Immittels hat sich im Jahr 1604. zugetragen / daß der Besizer deren Häuser Dalmerstorff und Traenstorff Everhard von Zweiffel sein Präsentations-Recht denen Gebrüder Caspar und Henrichen von Zweiffel übertragen. Vid. Adjunctum sub Num. 5. to.

Num. 5.

Nachdeme nun vorerwehnter durch Wilhelmen von Goldstein als Besizer des Hauses Fischenich ernannter Adolph von Zweiffel im Jahr 1613. sich verheyrathet / haben erwehnte beyde Gebrüdere Caspar und Henrich von Zweiffel auff diese erlegte Vicarie ernennet und präsentirt Wilhelmen Friderichen von Zweiffel / welcher so fort in Kraft dieses zwischen den Besizern deren Häuser Fischenich / Dalmerstorff und Traenstorff im Jahr 1551. gethätigten mehrgemelten Vergleichs / so dan des von Everhardo von Zweiffel zu Dalmerstorff im Jahr 1604. auff die Gebrüdere Caspar und Henrich von Zweiffel gethanen Übertrags investituram erhalten / wie das sub Num. 6. nebenhendes Instrumentum beweiset.

Num. 6.

Legt-erwehnter Wilhelm Friderich (welcher nachgehends den Ehestand eingetrotten / und von dem Frey-Herren von Reuschenberg vor seinen Über-Groß-Vatter angegeben wird) soll in Befolg des an Seithen Frey-Herrn von Reuschen-

... Toppi in Commend
... Todt fähiger
... Groß-Vatter
... Investitur
... alterna
... widerbe
... Herrmann
... Wilhelm
... in
... Benefic
... Johan
... Benefic
... wor
... Frey
... sam
... sonder
... Catharin
... sub
... von
... compe
... zeitlich
... der
... Gabriel
... nach
... als
... von
... des
... Anton
... eingangs
... 159
... Um
... wird
... Frey
... Fischen
... Diar
... Patron
... Dal
... 1522
... 1551
... der
... des
... w
... Cas
... ann
... cap
... de
... de
... Luca
... 5
... 2
... Ju
... qu
... de

Neuschenbergh sub Lic. E. übergebenen Documenti eben dieses Beneficium siche-
rem Cornelio Toppio in Commendam gegeben haben.

Nach wessen Todt sicherer Caspar Hertmanni von des Frey- Herren
von Neuschenberg Groß- Vatter nominirt worden / wobey gleichwohl in
Instrumento Investituræ Laut Anlag sub Num. 7. der Vergleich de anno 1551. *Num. 7.*
und darinnen stabilirte alternativa inter Possessores domorum Fischenich & Pal-
merstorff ausdrücklich widerhohlet ist.

Dieser Caspar Hertmanni hat mehrerwehntes Beneficium in favorem sei-
nes Bruderen Philippi Wilhelmi Hertmanni, letztgemelter Philipp Wilhelm
aber wiederumb in favorem seines anderten Bruderen Johan Michaelen
Hertmanni eben selbiges Beneficium bey dem Päpstlichen Stuhl resignirt.

Letztlich hat dieser Johan Michael Hertmanni im Jahr 1682. coram
Notario & Testibus solches Beneficium zum Vortheil seines Beterren Joannis
Gabrielis Fabri abgetrotten / worauff so fort die verwittibte Frey- Frau von
Zweiffel gebohrene Freyinne Bawyr von Franckenberg Frau zu Ober-
heydt und Palmerstorff sambt dero Sohn in diese Resignation nicht allein
verwilliget / sonderen auch besagten Johan Gabrielen Fabri in Vicarium
Altaris Sanctæ Catharinæ nominirt und præsentirt / unmassen dan gemelter
Fabri auch Telle Instrumento sub Num. 8vo auff solche Nomination der verwit- *Num. 8.*
tiber Frey- Frauen von Zweiffel und dero Sohn als ex reservatis jure prædii
Palmerstorff sibi competente (uti sonant formalia Investituræ) ohngezweiffelter
Patronen von zeitlichem Dechanten ad Sanctum Cunibertum investirt wor-
den / wobey abermahlen der Vergleich de anno 1551. repetirt wird.

Dieser Johan Gabriel Fabri hat also angezogene Vicarie biß in das
Jahr 1730. besessen / nach wessen Absterben die verwittibte Frey- Frau von
Metternich zur Gracht als Besitzerinne des Hauses Fischenich obgemelter
massen Johan Arnolden von Schönheim; der Freyherr von Neuschenberg
zu Seiterich als Successor des Freyherrn Franz Sigismunden von Frenß
aber Franciscum Antonium Ostländer zu dieser erledigter Vicarie nominirt
hat; daher dan Eingang gesetzter massen die Frag entsethet / wer dabey
zu handhaben seye.

Wann nun vorerwehnte Umstände nach denen Canonischen Rechten
überwogen werden / wird ohnswär der rechtliche Schluß sich dahin erge-
ben / daß verwittibte Frey- Frau Wolff Metternich als Besitzerinne des
Hauses und Schlosses Fischenich in possessorio jure patronatûs, deren nomina-
tus aber in possessione der Vicarie gehandhabet werden müsse / reifflich erwo-
gen das streitiges Jus Patronatus nicht gentilitium, sonderen als ein appertinens
denen Häuseren Fischenich und Palmerstorff nach Maßgebung deren Ver-
trägen de anno 1522. und 1551. alternativè anlebig / mithin ein Jus Patrona-
tus reale ist / auf welchen Fall der jeniger in possessione presentandi zu handha-
ben ist / welcher in Besitz des Hauses oder Schloß / deme das Jus Patrona-
tus anlebet / sich befindet / wan er schon biß dahin keine würckliche Præsen-
tation verrichtet / Castri enim possessio tali calu dat & conservat quasi possessionem
Juris Patronatûs eidem Castro annexi

*Rationes
decidendi
zum Vor-
theil der
Frey-
Frau
Wolff
Metter-
nich zur
Gracht/
und des
nominati
ac investi-
ti Joannis
Arnoldi
Schönheim*

p. text. expressum in cap. ex Litteris 7mo x. de Jure patron.

Paul. de citadinis de Jure patron. part. 9. num. 11.

Post. in tract. de manutenend. obs. 73. num. 96.

*Cardin. de Luca in Theat. veritatis & justit. tract. de Jure patron.
disc. 5. n. 8.*

Virvian in praxi Juris patron. part. 1. lib. 5. cap. 1. num. 11.

Item part. 2. lib. 5. cap. 2. num. 37.

*Ubi, idem est, si Jus Patronatus competat ratione alicujus rei, puta domus;
quia tunc attenditur, quis sit possessor domus.*

Garcias in tract. de benef. part. 5. cap. 5. num. 9.

b

Ubi

Ubi hæc habet formalia, Unde bonæ fidei possessor alicujus Castrî seu Villæ seu Comitatus, ratione cujus competit Jus præsentandi ad Ecclesiam, ibi vel alibi sitam, licet nunquam antea præsentaverit, potest præsentare, quia Dignitas sive Castrum aut Comitatus videtur hoc Jus præsentandi semper retinuisse.

Francisc. Pitton. de contro. Patron. & ab eis præsentat. alleg. 100. n. 213.

Ibi Institutionem dandam esse Cappelletto præsentato per DDnos de Gambaris Patronos beneficii, uti possessores Castrî, cui annexum ab antiquo tempore reperiebatur Jus Patronatus.

Rota Romana coram Bichio decis. 368. num. 6.

Item coram Ubaldo decis. 555. num. 6. & 7.

Ubi hæc formalia, Non obstat, quod modernus Philippus nunquam præsentaverit, & quasi possessio præsentandi antecessorum non transeat in heredem sine novâ apprehensione, quia hoc non procedit in Jure Patronatus annexo Villæ vel Castrî, quia tunc possessor Villæ vel Castrî bene poterit præsentare, licet aliâ non præsentaverit.

Coram Buratto decis. 876. num. 2.

Dannhero / wohe nicht allein die letztere Nomination von der verwittibter Frey-Frawen von Zweiffell und deren Sohn als ex reservatis Jure prædii Palmerstorff (welche formalia wohl zu beamerken seynd) ohngezweiffelten Patronen geschehen / sondern auch auff solche also geschehene Præsentation und zwar mit außdrücklicher Anziehung mehrgemelten die alternativam stabilirenden Vergleichs de anno 1551. die Investitur erfolget ist / so muß anjese die Frey-Fraw von Metternich zur Bracht als Besizerinne des Hauses und Schloß Fischenich præsentiren / laudatur enim de jure, atque ita sanctè observanda est hujusmodi turnaria divisio, per quam unus nomine ac vice omnium præsentare dicitur.

p. text. expressum in Clem. 2. de Jure patron.

Ubi Et ut facilius provideatur Ecclesiis, non inconveniens reputamus Patronos ipsos posse inter se liberè convenire de Rectore ab eis alternis vicibus præsentando.

Gloss. ad verb. alternis vicibus.

Vivian part. 1. lib. 4. cap. 1. num. 69. & seqq. Item cap. 8. num. 19.

Card. de Luca cit. tract. discurs. 41. num. 2.

Gonzalez ad reg. 8. Cancell. Gloss. 45. §. 1. num. 57. & 58. Item Gloss. 59. num. 35.

Et ita tenuit,

Rota coram Roxas. decis. 300. ubi num. 2.

Dicit Quod ea indubitanter sunt servanda, præsertim, dum concordia emanaverit ad dirimendas lites.

Ibid. num. 3.

Quapropter consumpto per ultimam provisionem possessoris Castrî Palmerstorff Turno juxta concordiam in anno 1551. factam in moderna vacatione subintrat Turnus possessoris Fischenich.

Vivian cit. cap. 1. num. 70.

Ibi Superior admittit præsentatum ab uno ex Compatronis, ad quem NB. pro illa vice spectat præsentare.

Pitton. cit. tract. alleg. 71. num. 14. per decisiones ibid. relatas.

Rota coram Millino decis. 173. in princip.

Ibi DDni resolverunt, quod ista vacatio contingit in Turno Capituli, quia Turnus Episcopi fuit consumptus per provisionem ab eo factam.

Rota coram Roxas cit. decis. 300. num. 2.

Ibi

Ibi Unde cum Turnus hujusmodi vacationis spectet ad illos, ex ejusmodi concordia Turni etenim non dividitur proprietas juris conferendi, sed remaneme communionem in proprietate dividitur tantum exercitium, propter quam decisionem exercitii jus conferendi spectat ad illum, qui est in Turno, uti inter terminis individualibus dixit.

Rota coram Millino decis. 184. num. 5.

Hieran irret auch nichts / was an Seithen des Frey-Herren von Reuschenberg zu Setterich hierwieder obmovirt werden wollen / als wann nemblich

Obmota ex parte des Frey-Herren von Reuschenberg.

Pro primo seine Vorfahren das Jus Patronatus gegen die Stadt Penney mit schwären Kösten hätten evinciren müssen.

2do, daß er verschiedene Actus possessorios privativè präsentandi vor sich hätte.

3tio, daß sein Uber-Groß-Vatter Wilhelm Friderich von Zweiffell pro vero Patrono gehalten / und per sententiam de anno 1646. bey seinem Präsentations-Recht und sein präsentatus Cornelius Toppius bey dem Beneficio quæst. manutentirt worden wäre.

4to, daß sein Groß-Vatter Johan Sigismund von Frens in anno 1673, mit der verwittibter Frey-Fraw von Zweiffell zu Palmerstorff super alternativa sich verglichen habe.

5to, daß / nachdem dessen präsentatus Johan Michael Hertmanni durch solchen Vergleich bey dem Beneficio verblieben / und ermelte verwittibte Frey-Fraw von Zweiffell zu Palmerstorff den letzten possessorem Joannem Gabrielem Fabri präsentirt hätte / der Turnus präsentandi nunmehr bey ihm stehe.

6to, daß verwittibte Frey-Fraw Wolff Metternich zur Bracht so wenig als ihre Vorfahren das jus präsentandi exercirt / und wann schon Fischenich das jus simultaneum von Alters gehabt hätte / so wäre es jedoch nicht mit-übertragen / quia Authores non habuissent, nec id exercuissent.

7mo die Besigere des Hauses Fischenich hätten ihr Recht im Jahr 1593. abdicirt / und der Stadt Penney überlassen / welches Recht seine Vorfahren die von Zweiffell retrahirt hätten / und gleichwie die Stadt Penney als Cessionaria in das Recht des Hauses Fischenich eingetritten wäre / die von Zweiffell aber gegen die Stadt in possessorio salvo petitorio triumphirt / so mußte das Haus Fischenich eben wie die Stadt Penney das Petitorium ergreifen / und denen von Zweiffell vi judicati die Possession lassen.

8vo die an Seithen der verwittibter Frey-Fraw von Metternich vorbrachte transactiones & concordia wären alte und längst erloschene Documenta, welche nicht ad possessorium, sondern petitorium gehörig seyen:

9no. Es hätte der Chur-Cöllnischer Officialis nebens dem Chur-Cöllnischen Geheimbten Rath von Papp bey ihm Frey-Herren von Reuschenberg umb ihrem Betteren von Schönheim quæst. Beneficium zu conferiren angestanden / und dadurch sein Recht öffentlich anerkennt.

Dan eines Theils bestehen die mehriste dieser Einreden in re inter alios acta, quæ tertio nocere nec præjudicare possunt.

Responsio preliminaris generalis ad Obmota.

per tot. tit. Cod. res inter alios acta vel judicata aliis non nocere.

Rota coram Ubald. decis. 795.

Item part. 3. diversarum decis. 545. num. 3.

Nec non coram Bichio decis. 428. num. 6. & seqq.

Barbos. in Thesaur. locor. commun. cap. de rebus axiom. 15. ubi plures.

Signanter verò in materia possessorii Juris Patronatus dixit

Rota in Papien. Juris patron. sub 9. Maji 1594. coram Millino decis.

69. num. 2. vers. non obstant sententia, quæ habetur post tract. Vrviani decis. 1.

Anderen Theils aber dienet auch in genere wieder allsolche Einrede / daß obangezogene Instrumenta publica & solennissima vor die verwittibte Frey-
Fraw von Metternich zur Gracht ganz evident seyen / dergestalt / daß wan
auch der Status possessorius privativè præsentandi vor den Frey-
Herren von Reuschenberg militirte / wie nicht ; jedannoch der von derselben ernanter
und zu würcklichem Besiz gekommener Johan Arnold von Schönheim zu
manuteniren wäre / quia petitorium clarum absorbet possessorium, si antequam
præsentatus à possessore ad pacificam possessionem beneficii pervenit, de eodem le-
galiter apparet.

p. text. in cap. cum dilect. 670 de causa possess. & propriet.

*Card. de Luca in tract. de Jurepatron. discurs. 62. num. 12. & in
supplemento de Jurepatron. discurs. 85. num. 2.*

Post. de manuten. obs. 32. num. 8.

Pitton. de controvers. patron. alleg. 11. num. 11. 12. & 13.

Et Rotæ Romana apud eund. allegat. 100. num. 568. & 586.

Clarum autem in hac materia petitorium, de quo constat ex Instrumentis
publicis, & circa quod non existit dubietas moralis.

Pitton. alleg. cit.

Nec præcisè requiritur, ut claritas ista resultet ex re judicata, confessione par-
tis aut instrumento publico foundationis, quia sufficit, quod colligatur ex proba-
tionibus certis & æquipollentibus dictis tribus modis.

Idem Pitton. alleg. 20. num. 20.

*Responsio
specialis
ad Ob-
notum
primum.*

In specie aber ein jedes zu berühren / zerfallet der erstere Einwurf nicht
allein auß angezogenem principio rei inter alios actæ, sonderen ist auch zu be-
mercken / daß dieser Rechts-
Streit mit der Stadt Penney in dem Jahr
1618. eben dahemahlen sich erhoben / als bey der durch des Adolphi von
Zweiffel juxta adjunctum sub Num. 6. supra appositum eingetrottenen Ehestand
erfolgter vacatur quæst. Beneficii der Turnus præsentandi bey denen Häusern
Palmerstorff und Traenstorff oder ihren Cessionarien Casparo und Henrico
von Zweiffel (gestalten bey letztvoriger Erledigung juxta Adjuncta sub Nu. 4.
& 6. die Besizere des Hauses Fischenich Adolphum von Zweiffel præsentirt
hatten) gestanden und dieselbe Wilhelm Friderichen von Zweiffel darauff
nominirt haben / gleichwie nun bey solchen Umständen dieser Proceß kei-
nes Wegs des Hauses Fischenichs Turnum, sonderen gleich erwehnte cessiona-
rios von Zweiffel umb ihren Turnum zu behaupten nahe einzig und allein
betroffen / also ist auch Besizer des Hauses Fischenich zu allsolchem Proceß
so wenig erschienen / als abgeladen worden / und kan dahero die Urtheil
den Besizeren des Hauses Fischenich ex regula vulgarissima, quod non citatus
nec auditus, minus defensus condemnari nequeat, keines Wegs benachtheili-
gen / welches auß dem Inhalt der sub 8. Maji erlassener sub Num. 9. ange-
fügter Urtheil annoch desto klärer erhellet / als worin der Ursprung des
Proceß selbst in folgenden formalibus angeführt wird / daß nemlich die
von Penney einigen rechtmässigen Zug und Ursach nicht gehabt erwehnte
von Zweiffel scilicet Casparum & Henricum angegebener Gestalt unterm
Schein eines vorlängst zwischen Weyland Everharden von Zweiffel so
dann denen von Fischenich und ihnen (id est Burgermeister und Rath zu
Penney) auffgerichteten jedoch ohngültig- und straffbahren Ubertraas oder
Cession, des hergebrachten jurispatronatus und dessen possession und Titul de
facto zu vertringen / sie darin zu turbiren und ihren præsentatum an seinen
Renthen und Rechten zu verhindernen / worauß ja offenbahr / daß das
objectum litis nicht der Fischenicher Turnus, sonderen die in Turno Palmers-
torffiano wieder die von Zweiffel vorgezogene Turbation gewesen seye /
weit aber von deme ist es / daß der Fischenicher Turnus durch diese Urtheil
denen von Zweiffel adjudicirt zu seyn gesagt werden könne / und wird hier-
von

Num. 9.

von nicht die geringste Bitter gemeldet / sondern dieses decisivē verordnet /
 daß die von Penney an solcher Turbation zu viel und ohnrecht gethan / da-
 hero mehr besagte von Zweiffel an ihrer Possession vel quasi des juris patro-
 natūs, und auch consequenter ihren präsentatum an den darzu gehörigen
 Renthen und Einkünften mehr nicht turbiren sollen / gleichwie nun ul-
 que ad diem sententię die von Zweiffel keine possessionem privativam gehabt /
 sondern im Widerspiel kündig ist / daß bey dem immediate vor der Pen-
 neyscher turbation und nach dem angemahnten Übertrag gewesenem casu
 vacationis der Besitzer des Hauses Fischenich / eben als wan keine cession vor-
 hero geschehen wäre / actum possessorium nominationis in favorem Adolphi
 von Zweiffel gethet / gang ohne / daß die Stadt Penney oder sonsten je-
 mand in der Welt sich darwieder opponirt / also kan jahe auch die in der
 Urtheil vermeldete possessio deren von Zweiffel nicht pro privativa contra
 die von Fischenich / sondern nur pro turno Palmerstorffiano verstanden wer-
 den / rationi enim congruit, quod pro illo jure seu parte, quod habet präsentans
 censeatur facta präsentatio,

*Rota coram Millino decis. 114. num. 3. quę & habetur post Veriana
 decis. 2.*

per consequens etiam sententię desuper subsecuta, nam sententię in possessorio juris-
 patronatūs lata non aliter interpretari potest, quā juxta präsentationes factas,

Pitton. alleg. 75. num. 82.

Bevorab in hypothesi, wohe die von denen von Zweiffel im Jahr 1618.
 vorgekommene durch die von Penney streitig gemachte nomination precisē in
 Kraft des Vergleichs de anno 1551. und darin befestigter alternativę mit der
 deutlicher expression geschehen / daß weilen der letztere possessor des Beneficii
 von den Besitzern des Hauses Fischenich ernennet gewesen / jezō der turnus
 an Henrichen und Casparen von Zweiffel in Kraft des von Everhard-
 den von Zweiffel zu Palmerstorff erhaltenen Übertrags stehe / dessenthal-
 ben auff das sub Num. 6. hieroben angezogene Instrumentum investiturę bezo-
 gen wird.

Ad 2dum ist die gerühmte possessio privativa präsentandi verabredet wor-
 den / dan obzwar nicht ohne / daß der Freyherr von Reuschenberg oben
 nach einander erzehlte actus als privativos anrühmen wilt / so ist doch eines
 Theils in facto auß dem Vergleich de anno 1551. ohnstreitig / daß eine ewige
 alternativa, und zwar mit dieser merckwürdiger expression geschlossen seye /
 daß die von Palmerstorff und Traenstorff zusammen und alleinig einen
 turnum, die von Fischenich aber den anderen turnum auch alleinig haben sol-
 len / anderen Theils aber ist ex Jure Canonico bekant / quod si exercitium juris-
 patronatūs sit divisum per turnos, präsentatio per unum ex compatronis facta cen-
 seatur facta esse communis utriusque nomine, & tanquam à procuratore alterius pa-
 tronū irrevocabiler constituto

*Responsio
 ad obmo-
 tum 2dū.*

Seraphin. decis. 980. num. 11.

Card. de Luca in Tract. de Jurepatron. discurs. 65. num. 34.

Pitton. de contro. patron. alleg. 19. num. 2. & alleg. 90. num. 30.

§ 34.

licet enim usus & exercitium sit divisum per turnos, proprietates tamen re-
 manet indivisa

Pitton. locis ultimo citat.

Card. de Luca pariter loc. mox cit.

Lotter. de re benef. lib. 2. quęst. 10. num. 98.

Rota coram Millino decis. 173. num. 5.

neque patronus amittit jus präsentandi pro futuro ob non factam in una vel altera
 vacatione präsentationem

Pitton. alleg. 20. num. 21.

Rota coram Verallo part. 2. decis. 292. num. 1. item decis. 366.

perfe-

perseverat namque communio etiam in ipso exercitio & presentatio unius patroni
conservat jus & possessionem aliorum compatronorum

Pitton. cit. num. 28.

Item alleg. 90. num. 34.

Rota coram Millino decis. 69. num. 3.

Item coram Ludovico sive Gregor. Decimo quinto decis. 452. num. 8. & 9. ubi num. 12. idipsum adhuc am-

pliatur. Quod ad hoc ut acquiratur possessio privativa, necesse sit, ut alter com-
patronus sciat presentantes habuisse animum ipsum privandi.

Es kan daher durch die an Seithen Frey-Herren von Reuschenberg
vorgeschigte actus possessio privativa umb so weniger behauptet werden/wobei
dieser also klarer Rechts-Satz annoch ferner pro 1mo in pactum deducirt ist/
gestalten nemlich in dem Vertrag de anno 1551. außdrücklich præcavirt wor-
den / daß fals derjenige / welchen der turnus betreffet / inner sechs
Wochen Zeit nicht præsentiren würde / alsdan der andere die
Præsentation thuen möge / und diese Præsentation vor gültig ge-
halten werden / gleichwohl der Nachlässige in seinem turno præ-
sentandi bleiben solle. Zum anderen auch auß denen hieroben sub nu-
meris 3. 4. 6. 7. & 8. angezogenen Instrumentis investiturarum sich hervor thuet/
daß jedesmahl und zwar annoch bey dem allerletzteren actu de anno 1683.
der oftangezogener super perpetuâ alternativâ possessorum Castrorum Fischenich
& Palmerstorff im Jahr 1551. errichteter Vergleich widerhohlet / einfolg-
lich das Jus alternativæ nicht außgeschlossen sondern vielmehr vorbehalten
seye / adeo enim constans & nunquam interrupta expressio qualitatis Jurispatrona-
tus continuata in presentationibus & institutionibus indubitam demonstrat im-
pressionem ejusdem qualitatis

Pitton. alleg. 92. num. 24.

deferturque hoc in puncto multum enuntiativis institutionum, ordinarius etenim
aut prælatus instituens præsumitur scire qualitates jurispatronatus

Rota coram Coccino decis. 230. num. 3.

unde cum in omnibus ferè habeatur mentio de concordia sæpetaam alternativam
constituente excluditur sanè collatio privativa

Rota coram Coccino decis. 652. num. 4.

Welche so oftmahlen und fast in allen institutionibus geschene Wider-
hohlung des super alternativâ im Jahr 1551. errichteten Vergleichs pro 3to
die Possessores der Häuseren Palmerstorff und Traenstorff oder auch deren
cessionarios jederzeit in mala fide constituit / wan auch schon dieselbe sich wie-
der deren klaren Inhalt eines juris privati hätten bedienen wollen / bona
fides autem præcisè requiritur ad acquirendam quasi possessionem presentandi

Gonzalez ad reg. 8. Cancell. Gloss. 45. §. 2. num. 35.

Garcias sepeccit. cap. 5. num. 70.

Card. de Luca cit. discurs. 63. num. 16.

Pitton. alleg. 66. num. 40. & 41.

Rota coram Bichio decis. 368. num. 5.

Ino si possessio resultans ex æquivoco vel obscuro non relevet

Juxta Gonzal. cit. loc. num. 40.

Multo minus in hypothesi ex parte D. de Reuschenberg poterit allegari posses-
sio privativa manutenibilis, cum investituræ non contineant æquivocum, sed cla-
rissimis in terminis referant concordiam, super alternativâ factam, ex quibus resul-
tat mala fides, sive scientia rei alienæ.

Pro 4to Auch alle und jede actus auß einem Überfluß zu beleuchten / ist die
Nomination des Wilhelmi Friderich von Zweifel de anno 1618. ex Jure turni
(dahe nemlich oberinnerter Massen bey lest vorigem actu der Besitzer des
Hauses

Hauses Fischenich die Präsentation verfügt hatte) geschehen / inmassen der Buchstbliche Inhalt des Adjuncti sub N.6 nach sich führet/ und kan also dieser actus nicht allein nicht gegen / sonderen muß für die verwittibte Frey-Fraw von Metternich zur Bracht angesehen / und considerirt werden per Jura pr-allegata.

Was diesem nach den folgenden actum betrifft / von welchem der Frey-Herr von Reuschenberg den Anfang seines vorgegebenen status possessorii nehmen wilt / daß nemlich obgemelter Wilhelm Friderich von Zweifel Cornelio Toppio sothanes Beneficium in anno 1631, comendirt: und der Erz-Stift-Cöllnische Ordinarius solche Commendam approbirt haben solle/ kan selbiger auß verschiedenen Ursachen nichts hinderen vielweniger aber davon das initium possessionis privativa hergenohmen werden / dan pro primo ware es ein actus clandestinus, dahe nemlich der possessor Beneficii selbsten Friderich Wilhelm von Zweifel das Beneficium in Commendam siue custodiam & administrationem besagtem Cornelio Toppio gegeben / zu selbigem aber canonicè zu nominiren/ und den nominatum gehörigen Orts investiren zu lassen sich nicht getrauet hat. Welcher actus pro 2do possessionem privativam umb so weniger nach sich ziehen mag / als der Wilhelm Friderich von Zweifel besagter commendans, wegen dabevorn in vim transactionis & in ea firmatae alternativæ erhaltenet sub N.6. angeführter eygener Collation eben selbigem Beneficii in aperta mala fide gewesen wäre / wan er gegen den Inhalt seiner eygener investitur eine interruption der alternativæ hätte machen wollen / pro 3tio ist dieser actus keine ordentliche nomination oder collation, sonderen nur eine patronis laicis nullo jure erlaubte simplex & consequenter temporalis commendatio Beneficii cum facultate percipiendi fructus quamdiu administratio duraverit, qualis commendatio commendatarius non facit possessorem nec mutat priorem vacationis modum, unde etiam non inducitur nova vacatio, sed antiqua reviviscit

Garz. de Benef. part. 4. cap. 4. n. 64.

Paris. de Resign. Tract. lib. 2. quest. 19. n. 13.

Leuren. in foro Benef. part. 2. quest. 558. n. 6.

Gonzal. ad Regul. 8. v. am. Gloss. 5. §. 8. n. 49.

Dixitque Rot. a coram Burat. decis. 127. n. 4.

Nach Absterben Cornelii Toppii solle zwar anno 1663, Inhalts des sub N.7. obangeführten Instrumenti Casparus Hertmanni ad nominationem seu presentationem Hæredum Caspari & Henrici de Zweifel von Dechanten ad S. Cunibertum mit dem Beneficio quæstionis investirt / und zu dessen Besitz gekommen seyn / gleichwie aber obangewiesener massen Rechts ist / quod compossessio Juris-patronatus interverti & possessio privativa acquiri non possit, nisi adsit animus privativè possidendi & compossessorem excludendi seu spoliandi; & nisi ita probentur actus nominationum seu presentationum cum scientia & patientia compossessoris non tantum facti, sed etiam per subsequutam investituram & possessionem effectum sortiti, also kan dieser actus ebenfals nicht nachtheilig seyn / dan erstlich ist scientia & patientia possessorum des Hauses Fischenich nicht erwiesen / zweytens ist nicht zu behaupten / daß der präsentatus ad presentationem compossessionis exclusivam investirt / und zu der possession gekommen seye / hingegen ist pro 3tio das gerade contrarium in sothanem Instrumento investituræ sub. N. 7mo zu verlesen / in formalibus, *Noveritis, quod antiquitus & juxta tenorem concordie de anno 1551. conventum sit, jus presentandi ad hæredes & possessores NB. Domorum Fischenich Palmerstorff & Traenstorff pertinere debere.*

Diesem nechst hat sich kein einiger Casus vacationis per obitum begeben / sonderen wie in Facti Specie angemerket ist / hat der Caspar Hertmanni auß seinen Bruder Philipp Wilhelm / dieser aber auß seinen anderten Bruder Joan Michael Hertmanni quæst. Beneficium vor dem Päbstlichen Stuhl resignirt / die Canonische Rechten aber verordnen / quod ejusmodi

provi-

provisio Apostolica autem non mutet statum seu quasi possessionem Juris patronatus ad tradita.

Gartz. part. 5. cap. 5. n. 118.

Per plures decisiones ibidem relatas & signanter Num. 119. ubi hæc leguntur formalia *» Durante possessione provisi Apostolici toto illo tempore dormit Jus patronatus.*

Pitto. alleg. 72. n. 11.

Ubi hæc ad catum possessorii additur præclara ratio *» Quia summus Pontifex nunquam præjudicare intendit, non solum in petitorio, ne scilicet in perpetuum jus patronatus amittant, sed etiam in possessorio, ne scilicet interversa remaneat eorum quasi possessio præsentandi, quæ præexistit, per decisiones ibidem relatas.*

Virvian. lib. 11. cap. 3. n. 15. & 16.

Et Rota coram Bichio, decis. 118. n. 24.

Wobey in hypothese aller Zweifel desto mehr verschwinden muß / dahe in der Päpstlicher Bull das Gerechtsamb der übrigen patronorum per clausulam *» Dummodo alterius medietatis patronorum ad hoc accedat, assensus: vorbehalten bleibt / und umb so weniger hat benohmen werden können / als die übrige Patroni ad processum executionis Bullarum nicht einmahl citirt worden seynd / es hat zwar Reuschenbergischer Seiten vorgewendet werden wollen / als wan der Executor Bullarum in favorem Philippi Wilhelmi Hertmanni expeditarum die Erbgnahmen Caspari und Henrici von Zweiffell pro veris & unicis patronis gehalten hätte / in denen litteris executivis ist aber nicht das geringste Wort de unicis patronis gemeldet / der Executor Apostolicus nemlich Paulus Aufsemius der Stiffts- Kirchen Sancti Cuniberti Decanus fonte auch die von Zweifel pro unicis patronis umb so weniger depreciren / je mehr derselbe 8. Jahren zubevorn nemlich in dem Jahr 1663. nach Maßgebung mehrangezogener Ahnlag sub num. 7. bey der Investitur des Caspari Hertmanni den Erövergleich de anno 1551. und darin gegründete alternativam deren Häuseren Fischenich / so dan Dalmerstorff und Traenstorff selbst an gerühmet / inthün ex facto proprio darüber vergewissere ware; neben diesem allem ist wohl zu erwegen / daß nachdeme diese resignationes von einem Bruder zu Favor des anderen gleichen Nahmens heimlich coram Sede Apostolica geschehen / allem Vermuthen nach die possessores des à loco Beneficii weit entlegenen Hauses davon kein Nachricht erhalten haben / zumalen in casu vacaturæ per resignationem in favorem niemand um die præsentation sich anmelden kan / und der Patronus entweder consentiren / oder daß der Resignans das Beneficium behalte / erleiden muß.*

Der letztere Actus de anno 1683. ist abermahlen eine heimliche Dimission des Joan Michaelen Hertmanni auff seinen Bluts- Verwandten Joannem Michaelen Fabri, wobey nichts deweniger in instrumento investituræ sub n. 8. apposito der Erb- Vergleich de anno 1551. und zwaren in specie, daß diese Nomination ex reservato jure prædii Palmerstorff geschehen seye / in durren Buchstaben angezogen wird; worauß sich dan offenbahr ergibt / daß die dem Haus Fischenich gebührende alternativa nicht außgeschlossen / sonderen vielmehr außdrücklich vorbehalten seye / daß man also annoch vorbegehen wolle / ob nicht inzwischen die Besizere des Hauses Fischenich minderjährig und abwesend gewesen seyen.

Responsio
ad 3^{um}.

Ad Obmotum 3^{ium} thut wiederumb obiges principium generale res inter alios acta & judicata eintreffen / über dieses kan die ex adverso sub Litt. A. beygelegte Urtheil / wan dieselbe in Originali beybringlich ist / sine actis nichts probiren; so viel indessen darauß abzumerken / soll der Proceß zwischen Wilhelm Friderich von Zweifel mehrgemelten Cessionarii Caspari von Zweiffell Sohn / so dan Joan Reinarden von Zweifel zu Dalmerstorff des Cedentis Everhardi Sohn ein- und anderen Theils obgewaltet haben / welcher fals

sals das Jus patronatus betroffen hätte (dessen contrarium jedoch ex tenore sententia abzunehmen ist / indem nemlich das objectum litis darin bestanden haben solle / daß dem Cornelio Toppio die Renthen auß der Ursachen in Zuschlag gelegt worden / weiln er beschuldiget / als wan die Divina der Foundation gemäß nicht hätte verrichten lassen) so müste derselbe den denen Häusern Palmerstorff und Traenstorff durch Vergleich de anno 1551. zustandenen / von Everhard von Zweiffel aber im Jahr 1604. dem Caspar und Henrichen von Zweiffel cedirten Turnum betroffen haben / wobey solch das Haus Fischenich nicht interesirt / und daher auch nicht darzu citirt gewesen / inmassen dan diese Urtheil von denen Besitzern des Hauses Fischenich nicht die inindeste Meldung thuet / gleichwohl aber den Wilhelm Friderich von Zweiffel nicht als patronum privativum, sondern als Mitpatronen anziehet / den hiebey mit vermeldeten Cornelium Toppium belangend / wird nur der wieder denselben impetirter Zuschlag bloßhin ex hac ratione aufgehoben / weiln er wieder die vorgebrachte Klag / als wan die Divina nicht gebührend beobachtet hätte / gnugsamme Entschuldigungen fürgebracht / was wird aber hierauß von einem Ohnpartheyischen wieder des Hauses Fischenichs Turnum mit Zug Rechtens interesirt werden können? Was es sonst mit des Toppii Nomination oder besser zu sagen Commenda vor Beschaffenheit habe / und daß dieselbe dem Fischenicher Turno nicht den Schatten einiges Nachtheils zufügen können / ist gleich hiebevorn ad obmotum 2. dum des mehreren angezeigt worden.

Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit dem 4ten Einwurff / und zerfallt derselbe ex iisdem principiis, dan es mögen die Besizer des Hauses Palmerstorff mit übrigen Erbgenahmen von Zweiffel sich vertragen haben wie sie wollen / so mag doch solches dem Fischenicher von jenen nicht dependirenden / in diesem Vergleich nicht gemeldetem Turno keines wegs präjudiciren / in mehreren betrachte / daß durch mehrmahl angezogenen Vergleich de anno 1551. das exercitium Juris patronatus zwischen denen Häusern Palmerstorff und Traenstorff / so dan zwischen dem Haus Fischenich per Turnos vertheilet worden / dahe nun diesem nach im Jahr 1604. die Besizer deren Häuser Palmerstorff und Traenstorff ihr Jus patronatus an Casparum und Henrichen von Zweiffel übertragen / zwischen deren Cedenten und Cessionarien Erben aber nachgehends eine Streitigkeit entstanden / welche durch den ab exadverso obmoyrten Vergleich gehoben worden / so gehen dieselbe den dem Haus Fischenich zuaehorigen Turnum nicht an / sondern stehet denen Besitzern von Palmerstorff und Traenstorff frey / und bevorn in ihrem Turno entweder simultaneè oder auch per Turnum subdistinguum zu präsentiren / ganz / ohne daß solches dem Fischenicher Turno etwas präjudicire. Videatur huc

Pitton. præcit. alleg. 20. n. 27. ubi ad casum inquit: Nam cum in donatione Petrus Paulus non expresserit se donare vocem Caroli, vel totum Jus patronatus in genere, censetur donationem exarasse, de sua voce tantum, & non de altera. Et paulò post: Præsertim quia metiando voluntatem à potestate non poterat donare vocem, quæ alteri debebatur.

Auß jetzt angezogener in den Geistlichen Rechten nicht allein / sondern auch in gesunder Vernunft gearündeter Lehr des Pittonii hat ferner der 5te Reutchenbergischer Einwurff seine Erledigung / dahe nemlich dieser Vergleich den Palmerstorffer und Traenstorffer Turnum gleich erwehnter massen angehet / so viel aber den Fischenicher Turnum betrifft / ist demselben so wenig darin derogirt / als auch in deren pacifcenten Macht ware demselben derogiren zu können / indem nun Acten. kündiger Dingen die Freyfrau von Zweiffel zu Palmerstorff den lezteren Actum presentationis verübet als

Responso ad 4tum.

Ad 5tum.

als folget von selbst / daß nicht mehr die verwittibte Frey-Fraw von Metternich als Besizerinne des Hauses Fischenich in Krafft des erwähnten Haus Fischenich anklebenden Turni zu präsentiren habe / wie hier oben à §. 2. Dammhero wohe usque ad §. 2. Hieran irret auch nicht des mehreren behauptet worden / wan diesem nechst sich eine ferre Vacatur ergibt / so stehet dem Frey-Herren von Reuschenberg frey sich des mit der Frey-Fraw von Palmerstorff gethätigten Vergleichs in dem Palmerstorffer Turno zu bedienen.

Ad 6^{um}.

Beim dem 6ten vermindlichen Einwerff lasset man dahin gestellt seyn / daß verwittibte Frey-Fraw von Metternich oder auch deren Vor-Eiteren das jus präsentandi personaliter nicht exercirt / weil sie damahlen das Haus Fischenich noch nicht gehabt / dan nichts desto weniger muß dieselbe anjedo dabey gehandhabet werden / in reiflicher consideration, daß quast. Jus patronatus nicht hereditarium, auch nicht gentilitium, sondern reale Castro Fischenich in uno turno annexum ist / bey welchem Fall es nicht auff die actus personales familiar, sondern ad possessionem Castri ankomet / ita ut possessor Castri sit possessor Juris patronatus & presentare ac respectivè manuteneri debeat, etiamsi ab ante non presentaverit, uti auctoritates DDorum & decisiones Rotæ superius in §. 2. Wan nun vorerwehnte Umstände allegata evincunt, und es daher eines special Übertrags nicht einmahl vonnöthen gehabt hätte / welches doch ohne dem lauth der ad acta übergebener clausula concernentis des Kauff-Brieß geschehen ist / daß aber vormahlige Besizer des Haus Fischenich das Jus patronatus mehrmahlen geübet / auch durch die von denen compatronis heimlich und ohne wissen deren von Fischenich gekuntelte actus so wenig als von einem Bruder auff den anderen / fort von einem Verwandten auff den anderen in aller Stille passirte resignationes der Besitz v. quasi dem Haus Fischenich anklebenden Juris compatronatus nicht geschmählert / weniger benohmen worden seye / ist ebenfals hieroben passim des mehreren angewiesen worden / jahe daß diese vorige Besizer des Hauses Fischenich sich sothanen ihren Rechts niemahlen begeben / vielweniger auch als deren entlezt oder privirt sich gehalten / sondern vielmehr ihren animum conservandi possessionem & sefe non habendi pro spoliatis declarirt haben / ergibt sich auß deme / daß erwöhnte Besizer des Hauses Fischenich bey letzterer Vacatur der in eben selbigem Erb-Vergleich de anno 1551. gemeldeter und in Krafft desselben denen Häusern Fischenich so dan Palmerstorff und Traenstorff ex eodem Jure, wie quastionirte Vicarie zu Pennep / quoad turnum alternativum präsentandi zugehöriger Vicarie sanctæ Crucis in Bruell / den allerletzten actum possessorium laut der

Num. 10. Anlagen sub N. 10. bewircket haben. Wollon der presentatus amoy im leben ist - Vid. Postius de manut. observ. 73. n. 148.

Ubi inquit: Si fuerint fundata unico contextu plura Beneficia, eo ipso quod docet de quasi possessione präsentandi respectu unius, censetur in quasi possessione präsentandi etiam quoad alia, & concordia in parte effectivata etiam quo ad omnia capita dicitur esse in observantia idem.

Postius n. 151.

Concordat Lott de re benefic. lib. 2. quest. 10. n. 20. & n. 21.

Ubi in his verbis specificis ait, & Hæcque eadem Conclusio procedit etiamsi essent plura Beneficia sub eadem reservatione & laici patroni reperiantur in quasi possessione präsentandi ad unum tantum, nam licet respectu huius Beneficii actus präsentationis sit singularis, magis tamen attenditur causa illius, que est universalis ad alia quoque Beneficia, quam actus, & propterea ex uno actu censetur acquisita possessio universalis ad omnia, & Estque hæc sententia in Rota sæpius canonizata, uti patet

Ex decis. 172. Post. Tract. Postii n. 10.

Item in decis. Rotali in Tyrasonensi Juris präsentandi que habetur apud Garz. de re benefic. part. 12. C. 2. n. 240.

In

In formalibus Quia videtur sufficere observantia in uno Capite ut in alio non dissimili idem statui debeat,

Item sub n. 241.

In terminis Præterea ut fuit dictum in decisione facta 16. Martii, cum non detur ratio diversitatis, quare magis presentatio ad Vicariam B. M. V. debeat habere locum, etiam quoad Canonicatum in eadem Ecclesia, quam presentationes ad duas Vicarias, quoad istas portiones potest, argui ab observantia erectionis in illa, ad istas, de quibus agitur, & ex illa statui jus esse quesitum etiam quoad reliquas ejusdem NB. speciei.

Deinde sub num. 242.

Hæc ad Casum habentur formalia Cum & ipsæ NB. ab eodem fonte procedant & ratio diversitatis assignari non possit Præsertim itaque in hypothese ubi agitur de possessione jam acquisita conservanda & defendenda non autem acquirenda.

Postius cit. loco n. 138. & 139.

Hoc enim Casu sufficit constare de animo patroni continuandi possessionem de quo animo doceri potest per declarationem à possessore quomodolibet factam uti pluribus decisionibus Rotabilibus citatis firmat

Pitton, dicto Tract. alleg. 100. n. 574.

In obmoto 7imo vermeldete Cession belangend / ist zu bemerken / daß dieselbe unter ausdrücklichem Vorbehalt der Lands-Fürstlicher Confirmation und Beitätigung zuwaren vorgehohinen werden wollen. Gleichwie aber diese Lands-Fürstliche Confirmation nit hinzu gekommen / sonderen im Widerspiel der Lands-Fürst in der sub N. 9. bemerkter Urtheil zwischen Weyland Everharden von Zweifel so dan der Stadt Penney nicht allein / sonderen auch den anderen zwischen denen von Fischenich und gemelter Stadt Penney aufgerichteten Vergleich oder Cession des Jurispatronatus für ohngültig jafe straffbar erkläret hat / also kan diese renuntiation denen Successoribus um so weniger einiges Nachtheil verursachen / als eines Theils dieselbe ob defectum reservati consensus Principis zur Würcklichkeit nicht gediehen / anderen Theils auch damahliger Gnädigster Lands-Fürst diesen Übertrag des Jurispatronatus denen geistlichen Rechten desto gemäßer vor ohngültig und straffbahr erkläret hat / je deutlicher diese vorschreiben / quod donatio vel cessio Jurispatronatus absque Consensu Episcopi nullatenus sustineatur, neque abdicet Jus à donante vel cedente

Ad 7mum

Garz. part. 5. Cap. 9 n. 71. & sequentibus.

Card. de Luca de Jure patron. disc. 56. n. 7. & 10.

Pitton, alleg. 91. n. 4. ibique plures citati.

Rotapost Tract. Virvian. decis. 151. nu. 2. quæ est eadem inter impressas Bichii decis. 277. Item

Rota coram Roxas decis. 231. n. 4. & 5.

Dahero auch pro 3tio in der drey Jahr à dato sich begebener ersterer Vacatur dieser Übertrag nicht observirt worden / sonderen Wilhelm von Goltstein Herz zu Muckenhause als NB. Besizer und wahrer Erb des Schlosses Fischenich / in dem Jahr 1596. die præsentation eben als wan die angegebene Cession niemahlen in rerum natura gewesen wäre / laut obiger Aulag sub N. 4. verrichtet / welche auch ihren völligen Effect ohn die mindeste von der Stadt Penney oder deren von Zweifel erfolgte Widersprach erreicht / zumahlen der præsentatus Adolph von Zweifel Krafft solcher præsentation und darauff erlangter Investitur diese Vicarie biß ins Jahr 1618. besessen hat / und dieselbe damahlen allererst juxta præmissam facti speciem durch den von besagtem Adolpho eingetrottenem Ehestand erledigt / so fort Wilhelm von Zweifel darmit versehen worden / unde cum ex inde resultat, inobservantia donationis & quod non sit effectuata, in possessorio nullatenus attendi meretur

Pitt. Alleg. 91. n. 8. 9. & 10. per decis. ibid. relatas.

D 2

Dev

Bei solcher Ohngültigkeit so wohl als inobservance des vermeintlichen
Übertrags verschwindet das Suppositum, als wan die von Zweifel den Fi-
schenich turnum von der Stadt Penney retrahirt hätten; mit dem übrigen
Einwurff von selbst / und findet solches Nichtwerck ohne dem seine meh-
rere Entkräftung auß dem jenigen / so hieroben ad Obmotum primum gesagt
worden.

Ad 8^{um}

Der 8te Einwurff hat ex præductis ebenfalls seine Erledigung / in dem
nemlich darauß sich ergibt / daß der Erb. Vergleich de anno 1551. nicht ein
veraltetes und längst erloschenes Documentum, sondern von Zeit zu Zeit
in denen instrumentis præsentationum vel respectivè investiturarum widerholet/
jahe gar beyde letztere Nominaciones so wohl wegen des Beneficii zu Penney als
auch wegen der Vicarie zu Bruel darauß gegründet / mithin derselbe in
viridi imò viridissima observantia annoch seye. Ex ejusmodi enim constanti expres-
sione qualitatis in institutionibus continuata arguitur indubitata ejusdem qualitatis
impressio, uti supra ad obmotum 2dum.

Ex Pittonii alleg. 92. & decisione Rotali coram Coccino 652.
latius firmatum est.

Daß auch wegen allzu klarer Endtscheidung des petitorii das possessorium
absorbirt werde / und weilen darauß das Jus patronatus als ein appertinentz des
Hauses Fischenich fest gestellet ist / ein solches dem Besizeren mehrerwehnt
Hauses Fischenich auch so gar in possessorio angedeyen müsse / und da-
hero / in Erwegung daß der vorige Turnus durch Besizeren des Hauses Pal-
mierstorff consumirt worden / anjeko die Besizeren des Hauses Fischenich in
Krafft darin ebenfalls vor erblich und ewig bevestigten Turni zu handhaben
seyen / dessals beziehet man sich auff das 8^{te} so hieroben in S. 2. Wan nun
vorerrwehnte & sequentibus nec non in responsione ad obmotum primum
breiter außgeführt worden.

Ad 9^{um}

Den neunten Einwurff belangend / hat man an Seithen verwittibter
Frey-Fraw Wolff Metternich eines Theils verabredet / daß wan des Ge-
heimen Rath von Papp ab exadverso angezogenes Schreiben producirt wür-
de / darauß das geringste / so disseithiger Sachen nachtheilig seyn könnte /
hervordrehen sollte / worauff an Segen. Seithen in folgender Handlung
von diesem Einwurff platter Dings stillgeschwiegen worden / anderen
Theils aber / wan auch schon der Chur. Cöllnischer Official oder auch der
Geheime Rath von Papp als von den wahren Umständen der Sachen
damahlen noch nicht unterrichtet etwas wiedriges geschrieben hätten / wie
keines Wegs nachgegeben wird / so könnte doch solches im mindesten nicht
der verwittibter Frey-Fraw von Metternich / und noch viel weniger ih-
rem minderjährigen Sohn hindern ex vulgata juris regula, quòd alteri per
alterum iniqua conditio inferri nequeat per textum

Leg. non debet ff. de reg. juris.

Item leg. 26. cod. de transact. leg. una ff. de alienat. judiciu mu-
tandi causa. leg. 27. §. 4. vers. ante omnia. ff. de pactis.
nec non cap. denique cau. 14. quæst. 5.

Zu seiner Churf. Durchl. zu Pfals angestammeten Justiz. Enffer setzet solchem
nach verwitt. Frey-Fraw Wolff Metternich zur Bracht so wohl als auch von
ihro auff die Vicarie nominirter / von Geistlicher Obrigkeit investirter und in
würckliche possession eingesehter / auch darin continuirter Johan Arnold von
Schonheim das demüthigste und respectivè unterthänigste Vertrauen / es
werden Dieselbe gnädigst geruhen die verwittibte von Metternich in posses-
sione vel quasi alternativa des dem Haus Fischenich als eine real appertinentz an-
stehenden Juris patronatus das Beneficium Sanctæ Catharinæ zu Penney betref-
fend / mithin den von Ihro præsentirt. investirt. und zur possession pacifice
gekommenen Johan Arnold von Schonheim in Besiß sothanen Beneficii
gnädigst zu handhaben idque cum expensis.

Darüber